

Forschungsprojekt Nachhaltigkeitsstandards und Indikatoren zur Zertifizie¬rung von Biomasse für den in-ternationalen Handel

Zertifizierung nachhaltige Biokraftstoffe: Probleme und Perspektiven

Uwe R. Fritsche
Koordinator Bereich Energie & Klimaschutz
Öko-Institut, Büro Darmstadt

SID-Ringvorlesung "Nachhaltige Produkte – nachhaltige Entwicklung? CSR, Labels & Co.", Berlin, 10.7.2008

Öko-Institut: Forschungsbereiche





- Private, non-profit Umweltforschungseinrichtung
- Gegründet in 1977
- 110 MitarbeiterInnen, 70% WissenschaftlerInnen
- Lokale bis globale Arbeitsbereiche

Forschungspartner



Deutsche Partner:



Fraunhofer Institut UMSICHT



Institut für Energetik und Umwelt (jetzt DBFZ)



Institut für Energie- und Umweltforschung



Institut für ZukunftsEnergieSysteme

verschiedene Universitäten (BS, M...)

Internationale Partner:

UNEP (Paris)

FAO (Rome)

EEA (Copenhagen)

JRC (Ispra/Sevilla)

Copernicus Institute (Utrecht)

CRES (Athens)

Imperial College (London)

SEI (Stockholm)

Biomasse & Bioenergie

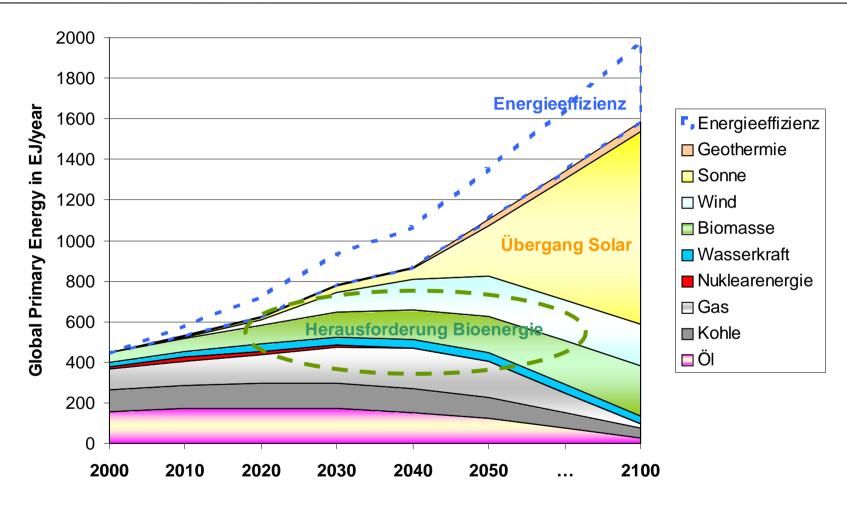




→ Stoffliche Nutzung vor der energetischen Nutzung!

Rolle Bioenergie





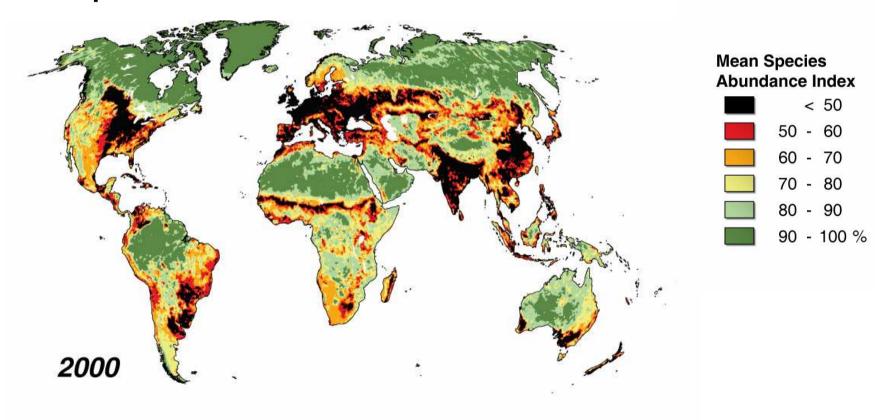
→ Bioenergie hat wichtige mittelfristige Rolle im Energiemix, um Reduktion fossiler Energieträger (Klimaschutz!) zu erreichen

Hintergrund



• Aktuelle Landnutzungsprobleme resultieren aus der Nahrungs-, Futter- und Faserproduktion (Faktor 40 im Vergleich zu Bioenergie)

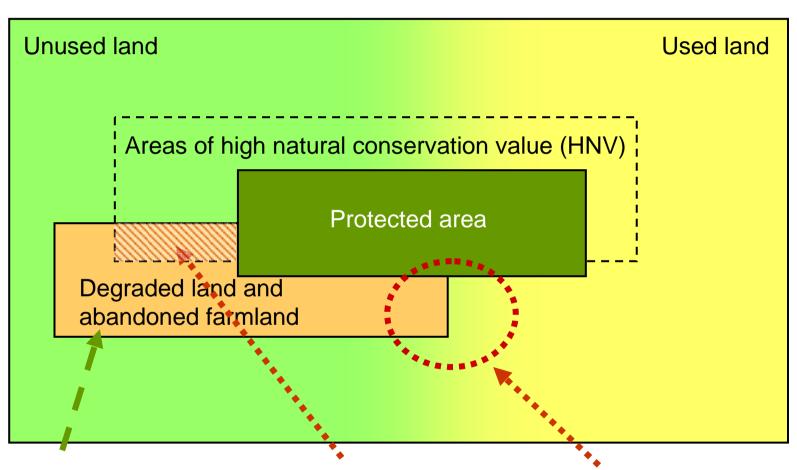
Beispiel: Artenverlust



Quelle: UNEP 2007

Land Use and Biodiversity



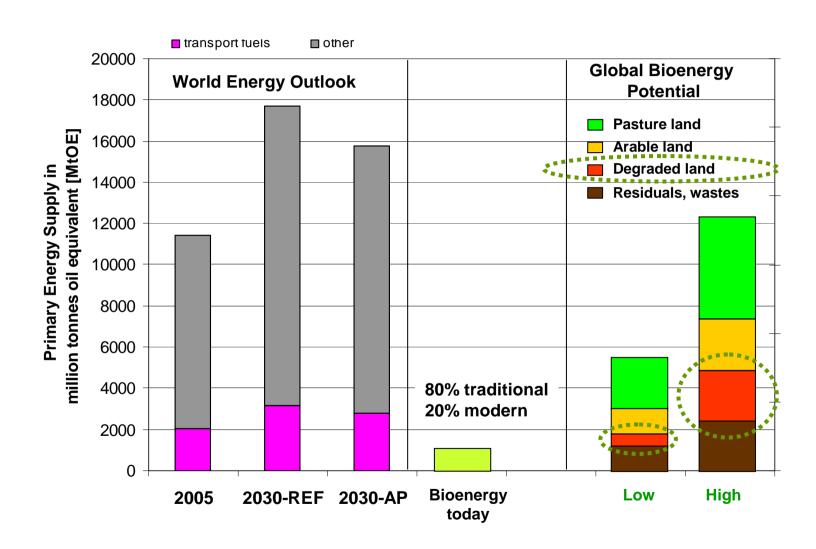


Cultivating bioenergy: no displacement, more organic C in soils, ... Risk for biodiversity if not properly mapped

Risk of displacement of local land-use

Globale Bioenergie





www.oeko.de

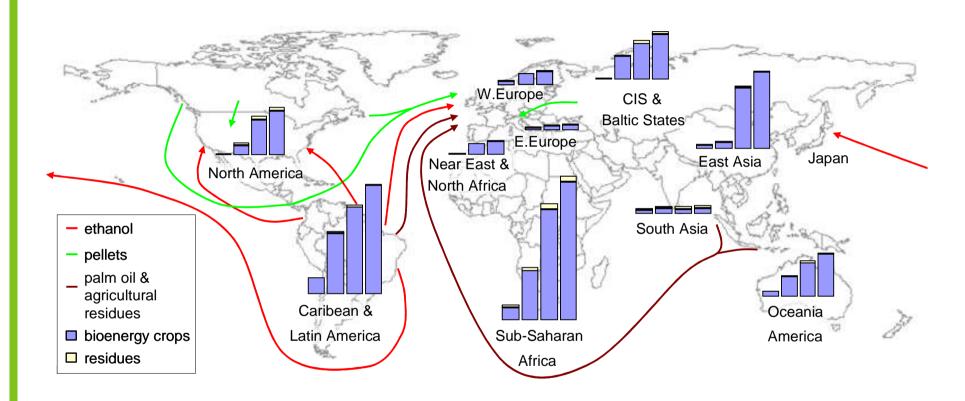
Hintergrund



- Bioenergie hat mit 10-20% eine deutlich geringere Auswirkung auf Nahrungspreise als etwa Nahrungs- und Futternachfrage, Missernten, falsche Subventionspolitik oder Spekulationen
- Die Grundlage zur Nahrungssicherheit ist die Armutsbekämpfung (Landrechte, Beschäftigung, ...)
- Bioenergieproduktion in ärmeren Ländern (lokal Nutzung + Export) stellt eine neue Einkommensmöglichkeit: Welthandelspolitik ist Entwicklungspolitik
- Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion verlangt h\u00f6here Preise <u>und</u> faire Bedingungen f\u00fcr \u00e4rmere L\u00e4nder (Marktzugang) + lokale Produktion (Kleinbauern...)
- Landnutzung bislang weitgehend unkontrolliert
 - → Aktuelle Diskussion zu nachhaltiger Nutzung von Bioenergie ist einmalige Chance, diesen Markt zu gestalten

Handelsströme Biomasse

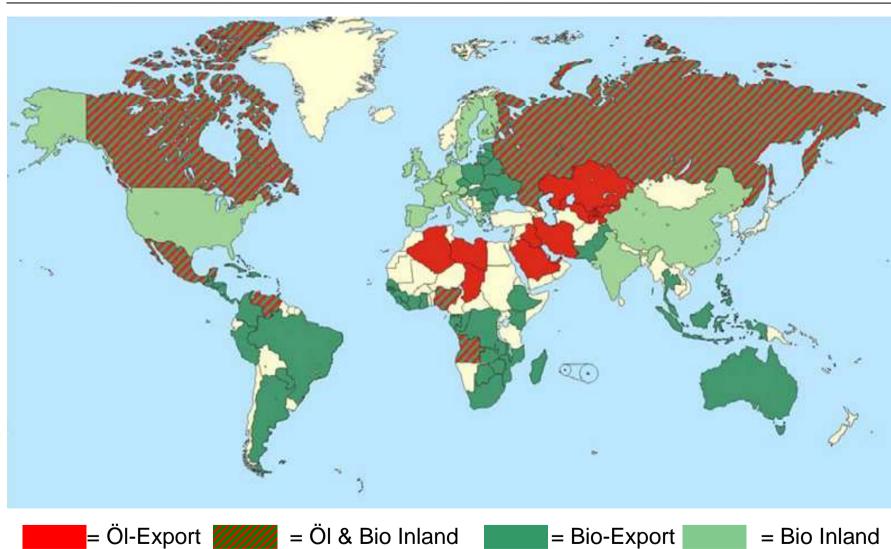




Quelle: nach IEA (2007)

Handelsströme Biofuels 2030





Quelle: eigene Darstellung nach IEA (2005)

Welche Standards?



Standard	Scope	Regional Adjustment	Time Horizon
Clarification of land ownership	regional/local	no	short-to-medium term
Avoiding negative impacts from bioenergy-driven changes in land use	global	no	short term
Priority for food supply and food security	regional/local	yes	medium-to-long term
No additional negative biodiversity impacts	regional/local	yes	medium-to-long term
Minimization of greenhouse gas emissions	globai	no	short term
Minimization of soil erosion and degradation	regional/local	yes	short-to-medium term
Minimization of water use and avoidance of water contamination	regional/local	yes	short-to-medium term
Improvement of labor conditions and worker rights	regional/local	no	short term
Ensuring a share of proceeds	regional/local	no	short term
Avoiding human health impacts	regional/local	no	medium-to-long term

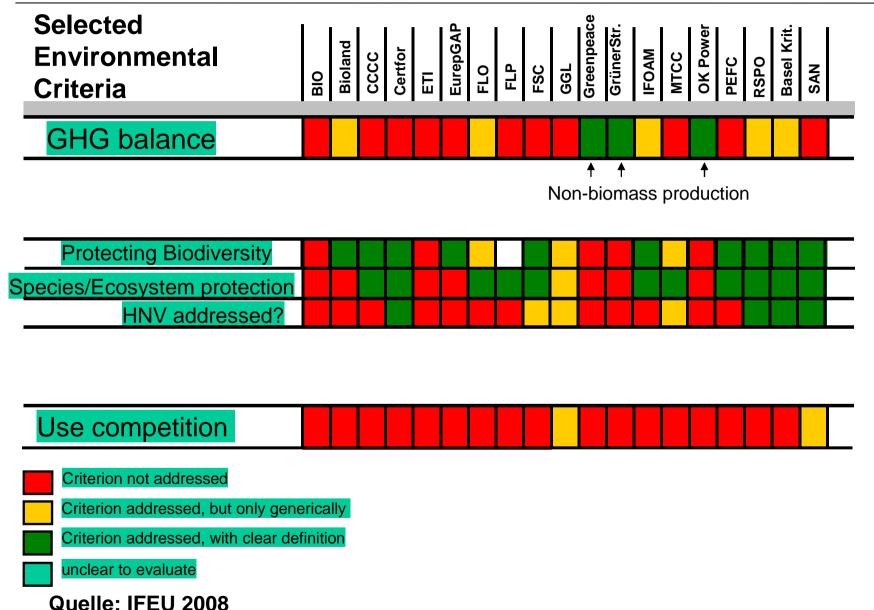
Landnutzung/Schutzgebiete + THG-Reduktion:

- globale "Reichweite"
- schnell umsetzbar
- globale Konventionen → "WTO-kompatibel"

Quelle: WWF/Öko-Institut 2006

Welche Standards?

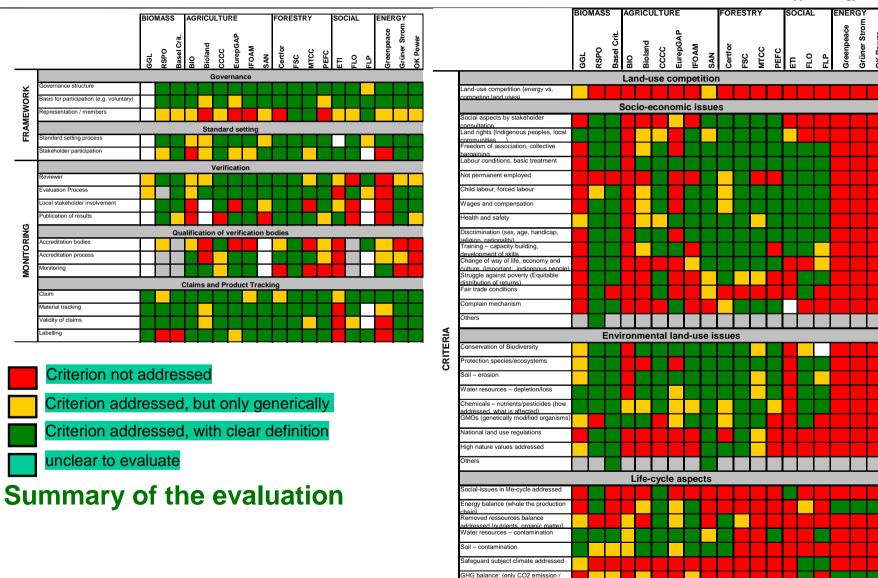




www.oeko.de

Welche Standards?





Air pollution (NOx, SO2, POP, others.

Waste management addressed

Others

www.oeko.de

Quelle: IFEU 2008

Nachhaltigkeitstandards



- Arbeiten in BE, NL, UK; Öko-Institut: Studie für WWF mit Kernstandards (Ende 2006); Basis für BioNachVO; UBA-Studie von IFEU bestätigt Ergebnisse (erscheint Sommer 2008)
- FAO: BEFS-Projekt "Bioenergy and Food Security" (2007-2009), gefördert mit BMELV-Mitteln
- globale Diskussion: round table on sustainable biofuels (RSB) + GBEP Task Force (ab Juni)
- Projekte UBA/BMU, FAO, UNEP zu globaler Nachhaltigkeit
- BMELV/FNR: "Pilot"-Projekt Zertifizierung (méo consult)

Nachhaltigkeitstandards EU



- DG TREN: RES-D mit Teil zu Biokraftstoffen (THG-Reduktion; Biodiversität; Zertifizierungssystem Metastandard + Massenbilanz)
- DG ENV: FQ-D mit Teil zu Nachhaltigkeitsstandards (Vorschlag EP: mit sozialen Kriterien + Monitoring)
- offen: Welche Kriterien verbindlich übernommen?
 aktuell: Diskussion in EP+ Rat; Entscheidung vorauss.
 bis September; bilaterale Verträgen (ILO, div.
 Umweltvereinbarungen) als Voraussetzung für Import
- Ausdehnung Richtlinie auf alle Bioenergie ab 2010

Zertifizierung



Arbeitspakete in der Pilotphase

Organisation

- Etablierung Struktur u.
 Prozesse für Steuerung u. Durchführung des Gesamtvorhabens
- Gewinnung u. Betreuung der relevanten Partner (Unternehmen, NGOs etc.)
- Entwicklung Regelwerk für die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern
- Sicherung Präsenz EU, Lateinamerika u. Asien
- Kooperation mit internat.
 Organisationen /Initiativen
- Entwicklung
 Finanzierungsmodell
 (z.B. Public Private
 Partnership)

Nachhaltigkeits-Zertifikat

- Erfassung schützenswerter Flächen (Satellitenbilder, Regionalkarten, Bodentypisierung)
- Operationalisierung der Kriterien für verschiedene Regionen und verschiedene Biomasse
- Akkreditierung von Zertifizierern u. bestehenden Systemen (Meta-System)
- Feinkonzept u. technische Realisierung von Registratur und Marktplatz
- Betrieb von Registratur und Marktplatz
- Kontinuierlicher
 Optimierungsprozess

Treibhausgas-Zertifikat

- Festlegung von Methodik und Datenquellen für Treibhausgasbilanzen aller Biokraftstoffe
- Erstellung differenzierter Klimagasbilanzen auf Basis von Default Values
- Entwicklung von Gutschrifts-Mechanismen für Overperformer
- Feinkonzept und techn.
 Vorbereitung für Registratur und Marktplatz für Treibhausgas-Zertifikat

Information & Kommunikation

- Regelmäßige Information relevanter Stellen in D, EU, Amerika u. Asien über Projektfortschritt
- Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Broschüren, Internet, etc.)





Pilotphase als lernendes System: Systematisches Analyse der Erfahrungen und Weiterentwicklung des Systems für das Roll Out. Schaffung der inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementierung

Strategie/Prozess global



- Verbindliche internationale Nachhaltigkeitsstandards + Flankierung mit projektbezogenen + bilateralen Vereinbarungen "unterhalb" WTO → soziale Fragen
- kurzfristig: international verpflichtende Standards nur für THG + Schutzgebiete
- mittelfristig: verpflichtende internationale Standards zu Biodiversität generell + ILO-Kernstandards möglich; Voraussetzung: "best practice" und Vorreiter (MDB)

spill-over:

- Schutz- bzw. Gebiete mit hohem Schutzwert;
- Stärkung/Verbesserung von GfP/CC in EU
- Finanzierung von Biomasse-Projekten: projektbezogener Nachhaltigkeitsstandards

Schlussfolgerungen



- Es bestehen weltweit <u>nachhaltige</u> Biomassepotentiale von 10-25%
- Vorrangige Nutzung von Biomasse mit geringem Risiko für indirekte Landnutzungsänderungen nötig
- Eine an Entwicklungszielen ausgerichtete Bioenergienutzung kann besonders armen Ländern Perspektiven bieten
- Bioenergiestrategien müssen berücksichtigen:
 - Generelle Energieeffizienz, vorrangig stoffliche Nutzung + Ausbau energetische Abfall-/Reststoffverwertung
 - Verbindliche Nachhaltigkeitsstandards
 - Generelle Armutsbekämpfung zur Nahrungssicherung
 - Forschung zu neuen Technologien ("2nd" generation biofuels)

Kooperationen nötig...



- Kein Land und auch keine Region kann alleine definieren, was "nachhaltige Bioenergie" ist
- Kein Land und auch keine Region kann alleine "nachhaltige Bioenergie" umsetzen
- Kein Akteur weder Regierungen noch Privatsektor oder NGO – ist "wirkmächtig" genug zur Umsetzung
- Kooperation ist nötig aber auch Initiative und "stewardship" → Bsp. EU; SADC?
- Roundtable on Sustainable Biofuels (RSB), GBEP Sustainability Task Force

Kooperationen bi-/multilateral



- Regionale Identifikation/Quantifizierung der Landbedeckung und Landnutzung in ausgewählten Ländern (BR, CN, IN/MY, TZ, ZA).
- Informationen zu potentiell nutzbaren Pflanzen und Anbausystemen für Biomass auf degradierten Flächen für typische Modellfälle; Verifikation der global verfügbaren Daten (FAO)
- Workshop mit UNEP, FAO, CI, IUCN, RSB, WWF in Paris

Projektpartner für "degraded land":

- Universität KwZulu-Natal + CURES, Südafrika (COMPETE)
- Beijing University of Science & Technology, China
- CENBIO + EMPREPA + NGOs, Brasilien
- TERI+GTZ Indien bzw. NN, Malaysia
- FAO BEFS/BIAS Projekte, Tanzania (ggf. auch MZ)

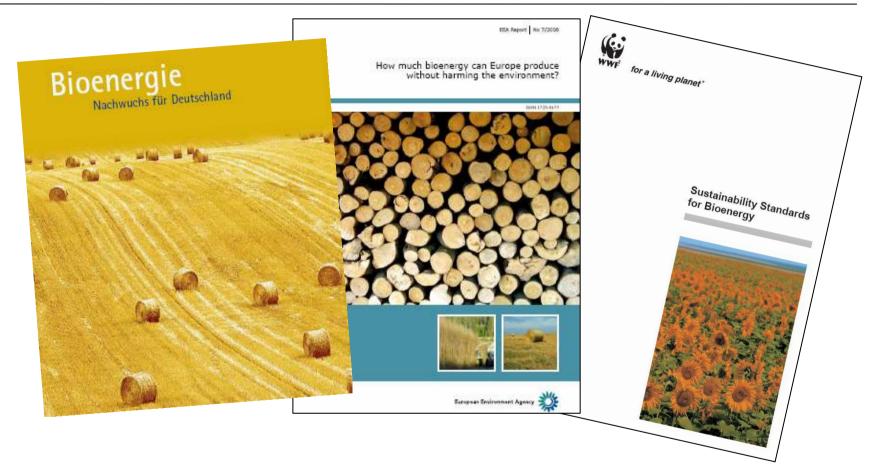
Offene Fragen



- "no-go"-areas für Biodiversitätserhalt
- soziale Fragen: Einbeziehung ILO-Kernstandards; Ernährungssicherheit
- globale Implementierung Standards: Rolle UN-System, G8 - GBEP, Finanz- und Privatsektor
- Biodiversitätsfragen Reststoffe
- Soziale Fragen Rest/Abfallstoffe ("ungenutzt"?)
- Global verfügbare degradierte Flächen; Anbausysteme (Erträge, Wasser) bei Klimawandel

Informationen & Kontakt





Zu Biomasse siehe www.oeko.de/service/bio

Kontakt: u.fritsche@oeko.de